

Freiheitspreis für engagierte Pfarrerin Beatrix Spreng



Preisträgerin Beatrix Spreng (Mitte) im Gespräch mit First Lady Elke Büdenbender (rechts) und Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke. Quelle: André Wirsing

Brandenburg an der Havel Alljährlich wird am Dom zu Brandenburg der Freiheitspreis verliehen, 2020 wurde er der Pfarrerin Beatrix Spreng zugesprochen für ihr Engagement für Jugendliche. Pandemiebedingt gab es ihn erst jetzt.

Corona-bedingt mit genau einem Jahr Verspätung ist Pfarrerin Beatrix Spreng am Donnerstagabend im Rahmen eines Festaktes im Dom zu Brandenburg mit dem [Brandenburger Freiheitspreis 2020 für ihre jahrelange Arbeit mit Jugendlichen](#), vor allem in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit ausgezeichnet worden.

Wegen Corona verschoben

Die Laudatio hielt Elke Büdenbender, Ehefrau des Bundespräsidenten und Schirmherrn des Preises, Frank-Walter Steinmeier. Das Grußwort sprach der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dietmar Woidke. Die Preisverleihung war pandemiebedingt um ein knappes Jahr verschoben worden.

Engagement für Jugendliche

Die Auszeichnung stand dieses Jahr unter dem Thema: „Demokratie leben – gegen den Populismus“. Als Beatrix Spreng, die seit kurzem im Ruhestand ist, vor 27 Jahren die evangelische Gemeinde Joachimsthal in der Schorfheide übernahm, gab es im Ort immer wieder Probleme durch Übergriffe von Rechtsradikalen. Um Kinder und Jugendliche vor dem Abdriften in die rechte Szene zu bewahren, rief Spreng gleich mehrere Gruppen ins Leben – anfangs gegen erheblichen Widerstand.

Bands auf festen Füßen

In Bands und Tanzgruppen werden bis heute das Selbstbewusstsein und das Gruppengefühl der Jugendlichen gestärkt, damit rechtsradikales Gedankengut keine Chance hat. Vor allem das vielfach ausgezeichnete Projekt „BAFF -Bands auf festen Füßen“ ist weit über die Grenzen Brandenburgs hinaus bekannt geworden.

Wehrhafte Demokratie

Domstiftskurator Cord-Georg Hasselmann erläutert die Entscheidung: „Die Grundlagen unserer freiheitlichen Gesellschaftsordnung werden immer unverhohlener durch populistische Bewegungen, überwiegend von rechts, in Frage gestellt. Pfarrerin Beatrix Spreng hat über ein Vierteljahrhundert lang vorbildlich gezeigt, wie wehrhafte Demokratie aussehen kann. Wir hoffen, dass ihr couragierter Einsatz andere motiviert, sich auch gegen Widerstände für die Wahrung unserer Freiheiteinzusetzen.“

Selbstbewusste junge Menschen

Beatrix Spreng freut sich sehr über die Auszeichnung: „Unsere Arbeit zeigt, dass wir dem Rechtsextremismus keineswegs hilflos ausgeliefert sind. In Joachimsthal haben Kinder und Jugendliche mit Musik und Tanz fast schon seit Generationen gelernt, selbstbewusst zu werden und Demokratie zu leben. Immer nach dem Motto ‚Ich bin was, ich kann was‘, denn wer das spürt, braucht andere nicht auszugrenzen.“

Von MAZ